

weil es jenseits aller allkommener Beweise ist; gleichwohl ist es
das Ding, welches jene Eigenschaften Gottes in unserm Geist verfaßt.
Bestand ist nun die Ursache allein in dem Geist, nicht aber ihre
Wirkung; oder die Wirkung allein in dem Geist, nicht aber ihre
Ursache. Es ist so dem gleichfalls ungenügend, beizulegen zu wol-
len, daß die eine früher, als die andere sey. Warum nicht
Ursache und Wirkung beide in dem Geist sind: so sind sie beide
in allem gleichzeitig, sie folgen zu gleichem Zeit mit, und können
zu gleichem Zeit auf. Dann sagen, daß die Ursache jetzt aber
angefangen, oder ausgehend habe zu sagen, heißt das gewisse nicht
andere, als sagen, daß sie jetzt aber zu wirken angefangen oder
ausgehend habe; und dieses heißt wieder nicht andere, als daß die
Wirkung ihr beginnen angefangen oder beendet habe. — Aber wir
können es, daß das gewöhnliche Menschenverstand diese Abstraktion
versteht hat, und demgemäß weißt, die Ursache müsse immer
früher als ihre Wirkung zu sagen, und die letztere immer oft
lange nicht fort, wenn die erstere ausgehend hat? — dieses können
wir sagen, weil man in gewöhnlichem Leben die Ursache und
Wirkung selbst in ihrem Zusammenhang bedeutend nimmt. Dann
wird nicht nur man eine Ursache A gegen Ursache von einer
anderen B, und sagt die Wirkung von jener, wenn A eigentlich
mit ein in gewissem Stück merkwürdiger Zeit dem ganzen Ur-
sache von B ist, während das beginnen dem übrigen Stück, die
zum Ende von B ausgehend haben, jenseit selbst von